

Karl Leopold Mecklenburg-Schwerin, Herzog

Aller Durchlachtigster/ Großmächtigster und Unüberwindlichster Römischer Kayser/ auch in Hispanien/ zu Hungarn und Böheimb König ... Ew: Kayserl. und Königl. Majest. ist allerforderst/ ohne weitläufftiger Vorstellung/ mehr denn beband ...

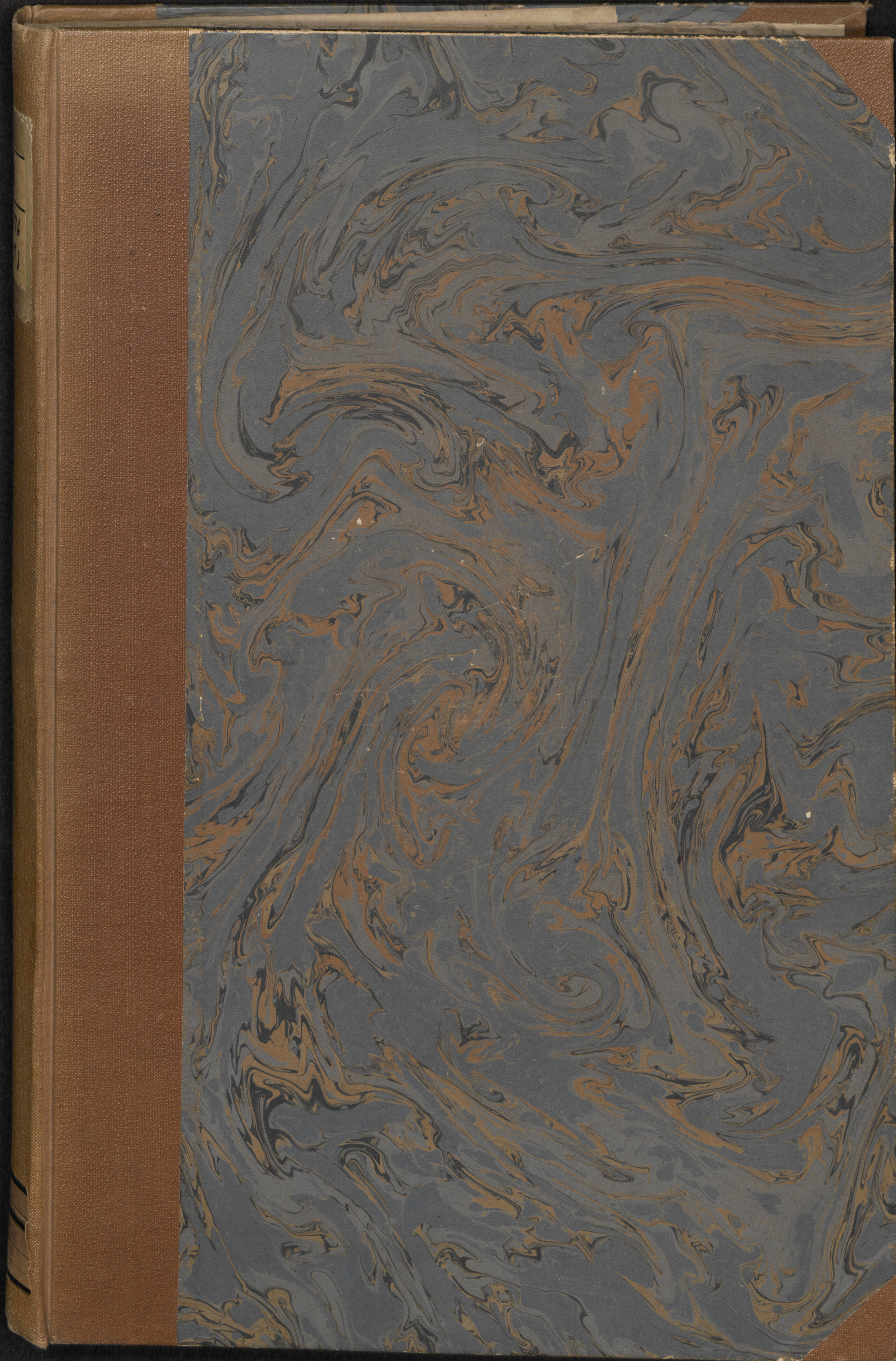
[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], 1724

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn876717768>

Abstract: Schreiben an Kaiserliche Majestät von Chur-Bayern und Chur-Pfaltz

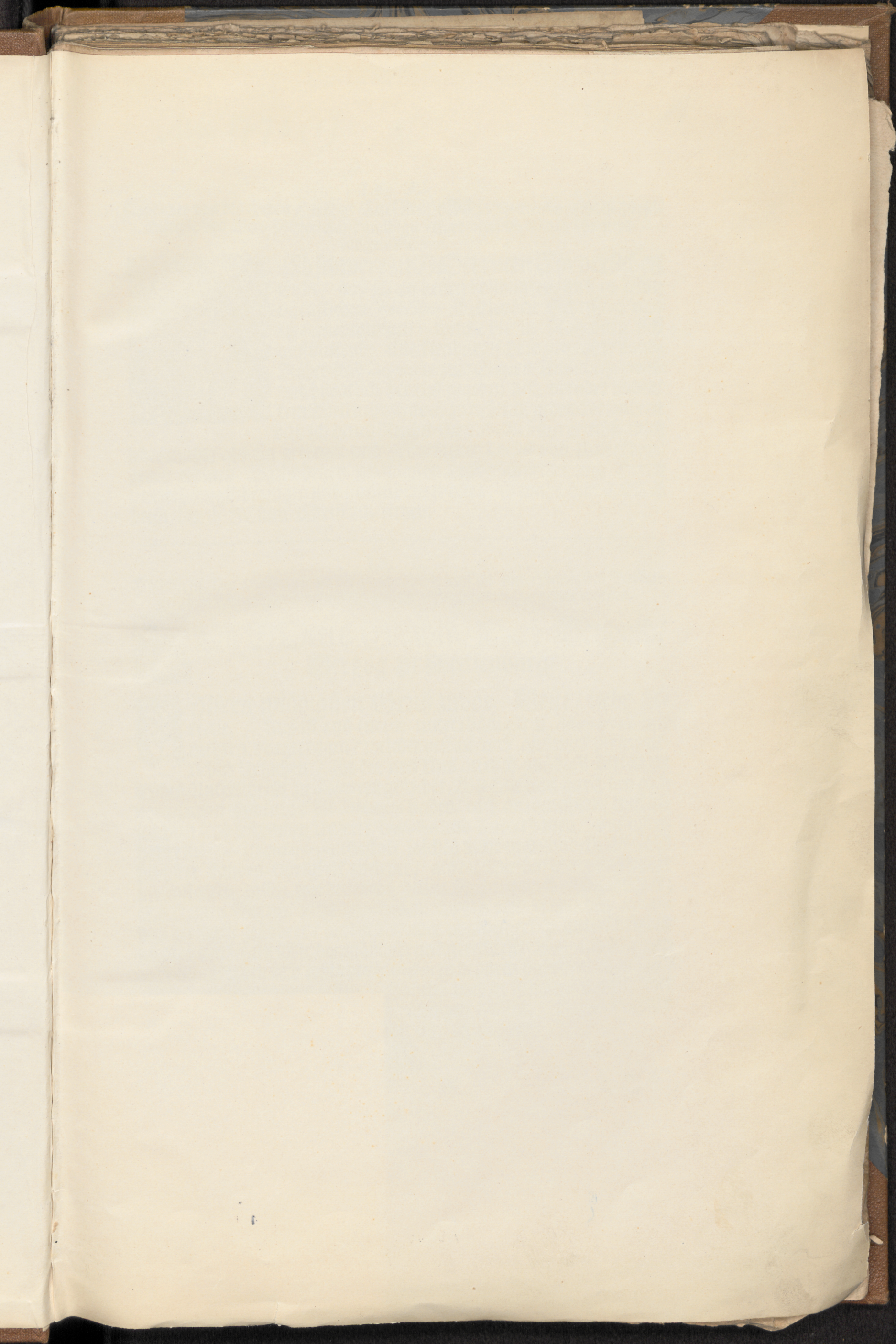
Druck Freier  Zugang





2^o MK-1776 (1) ¹⁻¹⁶_{2a}

Gebunden bei
RUD. FUCHS
Hof- u. Univ.-Buchbind.
ROSTOCK 1/14
Friedr. Franzstr. 29



Aller **D**urchlauchtig=
ster / **G**roßmächtigster und
 Umüberwindlichster Römischer Kayser/
 auch in Hispanien/ zu Hungarn und
 Böhheimb König

W. Kayserlichen **M**ajestät
 sind unsere unterthänigste gehorsamste
 Dienste jederzeit zuvor.

Allergnädigster lieber Herr und Better!



W. Kayserl. und Königl. **M**ajest.
 ist allerforderst / ohne weitläufftiger
 Vorstellung/ mehr denn bekand/ wie weit
 es mit des Herra Herzogen zu Mecklen=
 burg Schwerin Liebden und Seinen Land=
 Ständen in selbigen differentien gekommen/
 also daß uns Sr: Liebden hergebracht /
 wasgestalten ungehindert Sie sich nach
 Kayserl. **B**erordnung zu aller
 Billigkeit verstanden/ Selbige doch zu dem

Genuß Ihrer Lande nicht gelangen könten / und es mit Ihr dahin an
 kommen daß Sr: Liebden und Ihre Fürstl. Familie so gar der geziemen=
 de Unterhalt gebreche / derentwegen Sie / weilen Unser und Ihr Haus
 gegen einander von Alters her freundschaftlich vertragen sind / Uns
 Freund- Betterlich ersuchet haben / bey Ibro Kayserl. und Kö=
 nigl. **M**ajestät Unser Vor- Wort dahin zu legen / daß doch der
 Sachen einmahl ein Ende gemacht / und Sr: Liebden das Ihrige
 gestattet werde.

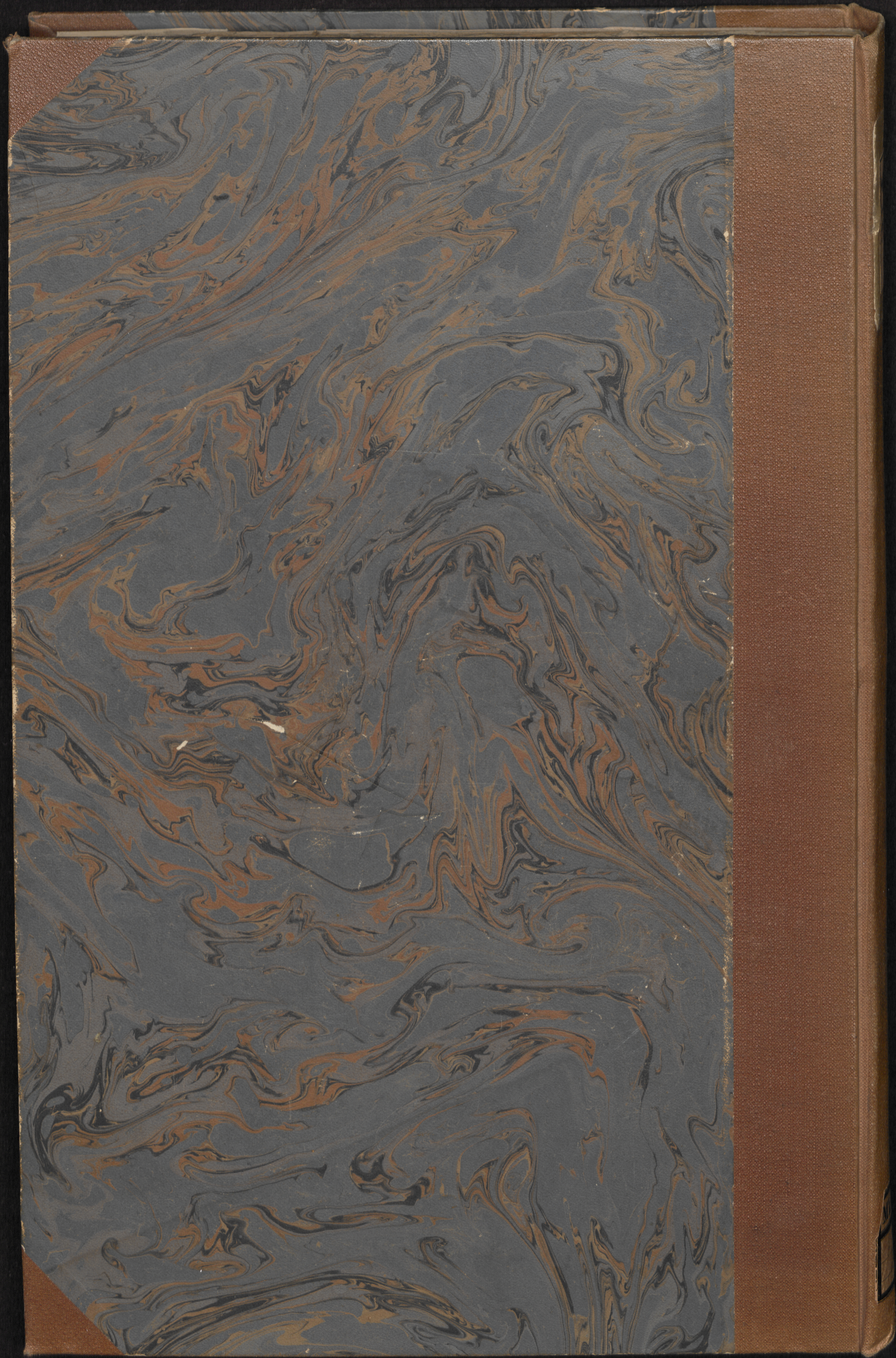
Gnädig.

Gnädigster Kayser und Herr! Wir entriren in die Sachen/
welche von Dero Lößlichen Reichs-Hoff-Rath bisher abgehandelt wor-
den/ nicht ein/ nachdem Uns aber nicht undeutlich vorkompt) daß be-
meldte des Herrn Herzogs von Mecklenburg Liebden/ endlich alle
Extrema zu ergreifen suchen/ und Ihr außwertige Macht zu Hülffe
stehen/ solgich aus dieser Sache weit außsehende Händel werden dürff-
te/ worüber Wir dem Römischen Reiche/ und wehrtesten Vater-Lan-
de/ großes Unheil und Verderben versehen mögen/ so sind Wir von
Ew. Kayserl. und Königl. Majest. dem Römischen Reich
zutragender und anstossender Väterlichen Liebe/ Vorsorge und Ruhm-
vollen allergnädigstem Gemütthe gänzlich persuadiret, daß Sie von Uns/
als getreuen des Reichs Chur-Fürsten herfließende Erinnerungen
eben solcher Gestalt/ Eiligst/ solgsam gnädigst geruhen/ daß Er
Herr Herzog mittelst gütigen Weges zu dem Seinigen gelangen/ und
hiedurch die Reiche und Lande/ aus besorglicher Unruhe gehalten wer-
den/ zu dem Ende Wir Uns gehorsamst unternehmen/ Ew. Kay-
serlichen Majestät allerhöchsten Hulde gemeldet: Mecklenburgs
Angelegenheiten Vor-Wortlich nach Unsren Kräfften unterthänigst
recommendiren / thun Uns anben zu beharlichen Kayserl. höchsten
Hulden und Gnaden unterthänigst und gehorsamst empfehlen.

München/
und
Mannheim.
1724.

An
Ihro Kayserl. Majestät
von
Chur-Bayern
und
Chur-Pfalz/
abgegangen.

MK - 2002. I. 16.



Ob diese, ihrer greulichen Falsch- und Bosheit nach,
 recht vermaledeyete imputationes und querelen **Em.**
Kaysrl. Majestät Selbst zur allerhöchsten Wissenschaft
 gekommen, und bey **Dero Selben**/ ohne nähere, und gründ-
 liche **Erklärung**, so gleich gänglichen Glauben und Beyfall
 davon ist Mir das erstere verborgen, das letztere
W. Kaysrl. Majestät Reichs-gepriesene höchste
Erklärung, und Penetration Mich nicht glaubend ma-
 dessen ist es gleichwohl thätlich dahin ausgeschla-
 gen diejenige welche meine Edelleute und Untertha-
 ner Widersetzlichkeit und crimineller Verbrechen
 t, geheget, und gepfleget, unter dem Obschirm ei-
 nigen Conservatorii, die freye Hand und Gewalt
 wider mich, und meine Lande/ dergestalt gehau-
W. Kaysrl. Majestät in Meinen vorgezogenen
 päpstlichen Schreiben solches warhafftig vorgetra-
 gen nachgebliebenen gerechtesten Einhalts- und
 Mitteln, darinn die ungestörte Grassirung, numeh-
 Vier Jahre herdurch/ fortgesetzt, ja mit kur-
 zer lästerlich angefälschte despotique, gewalt-
 thabung, mit usurpatorischer Würcklichkeit, bis
 zu extremität exerciret ist, daß Ich, als wahr-
 hafftlich regierender Reichs- und Landes- Fürst/
 eigenen Territorio, weder die convenable
 Sicherheit, noch so gar meine/ und meines Fürstlichen
 Sicherheit für verdammlichen verrätherischen An-
 scheinungen haben können.
Ergründigster Kayser und Herr / Recht /
Beständigkeit sind in meiner Sache bis
 aufaltige unzerreißliche Schnur gewesen, wel-
 che göttlichen Schus, und Beytritt meines guten
 Willens / mich unter aller unsäglichen Wiederwärtigkeit,
 noch

